

Märkische Allgemeine



Potsdamer Tageszeitung

Sonnabend/Sonntag, 1./2. Februar 2020 | PDM - A 09411

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

Nr. 27 | 5. Woche | 75. Jahrgang | 1,95 €

MAZ

THEMEN DES TAGES

POTSDAM

Zerstörtes Kongsnæs-Tor sorgt für weiteren Streit

Streit um das beschädigte hölzerne Tor von Kongsnæs: Die Versicherung der Step, deren Müllauto das Tor angefahren hatte, will den Schaden offenbar nicht begleichen. Sie bestreitet den Hergang des Unfalls. **Seite 16**



16 Märkische Allgemeine Zeitung

POTSDAM

Sonnabend/Sonntag, 1./2. Februar 2020

Gutachter drehen Schuld am Unfall in Kongsnæs um

Ein Müll-Laster der Step hat das Tor umgefahren – doch die Versicherung weigert sich, zu zahlen

Von Rainer Schüler

Berliner Vorstadt. Wieder gibt es Streit um die norwegische Matrosenstation Kongsnæs am Jungferensee, diesmal allerdings nicht mit Anwohnern, sondern mit der Stadt. Das geschnitzte, hölzerne Tor mit dem Schriftzug „Kongsnæs“ am Eingang des Restaurants der Matrosenstation war am 8. November 2019 offenbar von einem Müllfahrzeug der Stadtentsorgung Potsdam (Step) gerammt worden. Der Laster soll versucht haben, hindurch zu fahren und blieb am Tor hängen. Das Tor ging zu Bruch.

Doch diese Version der Geschichte bestreitet nun die Versicherung der Step – zum Ärger von Eigentümer Michael Linckersdorff. Die MAZ-Anfrage an die Stadt zum

Thema blieb bisher unbeantwortet.

Die Step ließ damals Reste des Tores abtransportieren, was Michael Linckersdorff der MAZ gegenüber nun als „Diebstahl, Unterschlagung und Vernichtung von Beweismitteln“ bezeichnet. „Hier behalte ich mir strafrechtliche Schritte ausdrücklich vor!“, drohte der Investor aus Berlin am Freitag. Es könne nicht sein, „dass ein Unfallverursacher das von ihm beschädigte Teil widerrechtlich entfernt und einfach mitnimmt“.

Linckersdorff hat nach eigener Auskunft bislang keinerlei Entschuldigung gehört und muss sich nun mit der Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen (HDN) juristisch auseinandersetzen. Die Versicherung dreht aus seiner Sicht

das Geschehen einfach um und behauptet, „dass das Tor offensichtlich ohne Fundament errichtet wurde ... (und) allein durch die Erschütterung, welches das Entsorgungsfahr-

zeug verursachte, umgestürzt sein kann“.

Gestützt wird diese Argumentation durch ein Dekra-Gutachten. Der Gutachter habe auf Grundlage

eines 90-seitigen Dokuments aus Saarbrücken „per Ferndiagnose das Fehlen von Fundamenten und weitere Schäden erkannt“, berichtet Linckersdorff. Dabei gebe es ein polizeiliches Untersuchungsprotokoll mit einem Schuldanerkenntnis des Fahrers.

An jenem Novembertag sei es 11 Grad warm und der Wind mit 5 km/h alles andere als stürmisch gewesen, so Linckersdorff. „Wie durch Geisterhand hat sich das Tor auf das unter ihm befindliche Müllfahrzeug gestürzt!“

„Selbstverständlich“, so Linckersdorff, „hat der Förderverein Kongsnæs vor 20 Jahren dieses Tor auf der Grundlage einer geprüften Konstruktion und eines statischen Gutachtens, mit den notwendigen Fundamenten einweihen können.“



Ein Step-Laster ramnte am 8. November 2019 das Tor der Matrosenstation Kongsnæs. Das glaubt die Versicherung trotz Fotos nicht. FOTO: PRIVAT